

Gibbon Conservation Alliance



Jahresbericht
Nr. 8 – März 2012



GCA

Inhalt

Editorial	3
Gibbon Conservation Alliance: Vorstand und Ressorts 2011	4
Impressum	4
News von der Gibbon Conservation Alliance	5
Siebte Jahresversammlung der Gibbon Conservation Alliance	5
Öffentlichkeitsarbeit: Vorträge	7
Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellung und Postkarte Zoo Zürich	7
Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellung und Vortrag Zoo Gossau	9
Öffentlichkeitsarbeit: Publikationen	13
Server der GCA Webseite	14
Mitgliederbewegungen	14
Dank	14
Projektbeschreibungen	15
Habitat-Beurteilung des Nördlichen Weisswangen-Schopfgibbons (<i>Nomascus leucogenys</i>) im Xishuangbanna Nature Reserve	15
Einrichtung und Unterstützung des Khe Shor Ter Gemeinschaftswaldes als Schutzgebiet für den Östlichen Huloock-Gibbon (<i>Hoolock leuconedys</i>) und andere Wildtiere	17
Was ist die Gibbon Conservation Alliance?	19
Wie kann ich die Gibbons unterstützen?	20

Editorial

Liebe Gibbon-Freunde

Als ich zum ersten Mal versuchte, im Gibbonhabitat lebende Vogelarten zu bestimmen, hatte ich eine steile Lernkurve vor mir. Fast jeder beobachtete Vogel war eine Art, die ich nie zuvor gesehen hatte, und jeden Tag kamen neue Arten dazu.

In den meisten meiner bisherigen Freilandprojekte in Asien ging es um Gibbons. Beobachtungen an anderen Lebewesen waren zwar dabei willkommen, aber meistens blieb im Verlauf der gedrängten Projektprogramme wenig Zeit, mich mit den anderen Bewohnern des tropischen Regenwaldes zu befassen.

Dies änderte sich für mich, als ich im Jahr 2008 eingeladen wurde, mich am mehrjährigen Projekt „Hoolock Gibbon Status Review and Conservation in Myanmar“ des Myanmar Primate Conservation Programms zu beteiligen. Im Verlauf des Projektes wurden und werden in Myanmar (dem früheren Burma) nicht nur erstmals systematische Daten zum Bestand der Hoolock-Gibbons gesammelt, sondern gleichzeitig auch Daten über die Verbreitung und Häufigkeit der Säugetier- und Vogelarten erhoben. Daher musste mich erstmals gezielt mit der Bestimmung dieser Tierarten befassen.

Unabhängig davon begann ich im Frühling 2011 damit, die Artendiversität der Vögel (aber auch anderer Tierarten) im Zürcher Irchelpark fotografisch zu dokumentieren. Das Projekt sollte ein Jahr dauern, und ich würde jede Woche ein paar Stunden lang den Park mit der Kamera erkunden. Da es sich beim Irchelpark um ein städtisches Areal handelt, versprach ich mir natürlich keine allzugrosse Artenfülle. Es faszinierte mich dann allerdings schon, dass ich bis zur Niederschrift dieser Zeilen Mitte Februar 61 Vogelarten im Irchelpark nachweisen konnte, 57 davon mit Fotobeleg. Damit hatte ich in einem urbanen Park innerhalb eines Jahres 15% der 417 Vogelarten beobachtet, die bisher in der Schweiz registriert wurden (Maumary *et al.*, 2007).

Aber alles ist relativ. In den Wäldern von Myanmar war es normal, dass wir innert 6 Tagen 145 Vogelarten beobachteten, oder innert 20 Tagen 232 Arten. Das sind fast viermal mehr als die Vogelarten, die ich in einem Jahr im Irchelpark beobachten konnte. Selbst die Gesamtzahl von 417 in der Schweiz gesichteten Vogelarten erscheint dann in einem etwas anderen Licht. Wer weiss, wie viele Vogelarten man in einem einzigen Waldgebiet in Myanmar sichten könnte, wenn man ein Jahr lang dort beobachten würde statt nur 20 Tage?

Zum Glück habe ich nicht ernsthaft versucht, die Insektenarten im Irchelpark zu erfassen. Die Zahl der in Zürich vorkommenden Insektenarten ist nicht bekannt, dürfte aber über 10'000 liegen, und die

Schätzung für die ganze Schweiz liegt bei über 30'000 Arten (Ineichen und Ruckstuhl, 2010). Die insgesamt für den Irchelpark zu erwartenden Artenzahlen hätte ich nicht bewältigen können. Was für Anforderungen es wohl stellen würde, die Diversität der Insekten in einem Urwald von Myanmar zu erfassen, wage ich mir kaum vorzustellen.

Mit der Erhebung der Vogelarten bin ich schon im Irchelpark genügend gefordert, und meine Vogelkenntnisse von Myanmar befinden sich auch weiterhin noch im steilen Bereich der Lernkurve. Daran wird auch mein nächster Myanmar-Aufenthalt im März 2012 vermutlich nicht viel ändern.

Der Vergleich der oben genannten Zahlen gibt einem aber einen ersten Einblick in die Artenfülle, die in einem intakten Gibbonhabitat herrscht. Die Gibbons gehören in der Regel zu den ersten Arten, die infolge Jagddruck oder Verschlechterung des Lebensraumes verschwinden. Dank ihrer lauten Gesänge kann man die Anwesenheit der Gibbons in einem Waldgebiet besonders leicht feststellen, ihre Dichte schätzen und auch über lange Zeit hinweg überwachen. Sie sind besonders geeignete Indikatorarten für die Qualität von ostasiatischen Wäldern. Der kontinuierliche Verlust solcher Wälder geht mit dem Verlust schier unglaublicher und erst ansatzweise ausgeloteter Artenzahlen einher.

Wo die Gibbons überleben, bietet der Wald auch einer enormen Zahl anderer Organismen geeigneten Lebensraum. Den gilt es zu erhalten. Ich bedanke mich bei allen, welche die **Gibbon Conservation Alliance** dabei unterstützen.

Mit herzlichen Grüssen,

Ihr



Thomas Geissmann

Zürich, im Februar 2012

Zitierte Literatur

Ineichen, S., und Ruckstuhl, M., eds. (2010). *Stadtfauna: 600 Tierarten der Stadt Zürich*. Hauptverlag, Bern, 446 pp.

Maumary, L., Vallotton, L., und Knaus, P. (2007). *Die Vögel der Schweiz*. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, 848 pp.

Summary

During a one-year study I have determined the bird diversity in the Irchel-Park of Zürich (Switzerland). The comparably low species diversity found in

this urban area contrasts sharply with the overwhelming diversity found in various gibbon forests in Myanmar, as determined during short-term gibbon surveys of six to 20 days duration. This highlights the

fact that gibbons are excellent indicators for intact forests supporting a huge species diversity. As a consequence, gibbon conservation is also biodiversity conservation.

Gibbon Conservation Alliance: Vorstand und Ressorts 2011

Anschrift

Gibbon Conservation Alliance, Anthropologisches Institut, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich, Schweiz.

E-Mail: [info @ gibbonconservation.org](mailto:info@gibbonconservation.org)

Internet

www.gibbonconservation.org

Vorstand

Dr. Thomas Geissmann (Präsident), Tel.: 044-635 54 13; E-Mail: [thomas.geissmann @ aim.uzh.ch](mailto:thomas.geissmann@aim.uzh.ch)

Andrea von Allmen (Vizepräsidentin), E-Mail: [andreavonallmen @ bluewin.ch](mailto:andreavonallmen@bluewin.ch)

Dr. Roger Konrad (Kassier), E-Mail: [roger.konrad @ swissonline.ch](mailto:roger.konrad@swissonline.ch)

Corinne Ackermann (Aktuarin), E-Mail: [coackermann @ aim.uzh.ch](mailto:coackermann@aim.uzh.ch)

Sybille Traber (Mitgliederbetreuung), E-Mail: [info @ gibbonconservation.org](mailto:info@gibbonconservation.org)

Weitere Ressorts

Dr. Thomas Geissmann (Webmaster), Tel.: 044-635 54 13; E-Mail: [thomas.geissmann @ aim.uzh.ch](mailto:thomas.geissmann@aim.uzh.ch)

Rechnungsrevisoren

Barbara Jöhl

Fabian Voser

Impressum

Jahresbericht der Gibbon Conservation Alliance, No. 8, März 2012

Herausgeber: Gibbon Conservation Alliance, Zürich.

Editor: Thomas Geissmann

Lektorat: Andrea von Allmen, Marie Jeanne Boetschi und Roger Konrad.

Redaktionelle Hinweise

Der Jahresbericht der Gibbon Conservation Alliance (GCA) erscheint einmal im Jahr und geht an alle Mitglieder und Gönner. Er kann zudem im PDF-Format von der GCA-Website (www.gibbonconservation.org) heruntergeladen werden.

News von der Gibbon Conservation Alliance

Siebte Jahresversammlung der Gibbon Conservation Alliance

Die siebte Jahresversammlung der **Gibbon Conservation Alliance** fand am Samstag, den 30. April 2011 statt und war mit einem Ausflug in den Zürcher Zoo verbunden (www.zoo.ch). Gibbons konnten wir dort *live* erleben und in einer Sonderführung wurde uns bei strahlendem Frühlingswetter Wissenswertes über mehrere Tierarten vorgestellt, insbesondere Dscheladas, Tiger, Brillenbären, und natürlich die

Kappengibbons und Siamangs des Zoos. Ganz herzlich bedanken wir uns an dieser Stelle bei Regula Rieser für die spannende Führung mit zahlreichen Einblicken in die Besonderheiten dieser Tierarten. Einige photographische Eindrücke von der Jahresversammlung sind nachfolgend zusammengestellt (Abb. 1 und 2).



Abb. 1. Teilnehmer der siebten Jahresversammlung der **Gibbon Conservation Alliance** am 30. April 2011 im Zürcher Zoo. Von links nach rechts, hintere Reihe: Heinz G. Weber, Marietta Paul, Sarah Gloor, Regina Gloor, weiblicher Kappengibbon mit Jungtier, René von Allmen, Loretta von Allmen, Andrea von Allmen, Sybille Traber, Barbara Jöhl, Sandra Tückmantel. Vordere Reihe: Monika Meier, Jonathan Dubuis, Roger Konrad, Thomas Geissmann. – *Participants of the seventh annual meeting of the Gibbon Conservation Alliance at the Zürich Zoo (Switzerland), on 30 April 2011.*



a



b

Abb. 2. Eindrücke von der Führung durch den Zürcher Zoo während der siebten Jahresversammlung der **Gibbon Conservation Alliance**. a. Blauflügelgänse (*Cyanochen cyanopterus*), b. wilder Graureiher (*Ardea cinerea*). Fotos: Thomas Geissmann. – *Impressions from the guided tour through the Zürich Zoo during the seventh annual meeting of the Gibbon Conservation Alliance. a. blue-winged goose (*Cyanochen cyanopterus*), b. wild grey heron (*Ardea cinerea*).*



Abb. 2. (Fortsetzung): b. Brillenbär (*Tremarctos ornatus*), c. Amur- oder Sibirischer Tiger (*Panthera tigris altaica*), e. Gelbb Brust-Kapuziner (*Cebus xanthosternos*), f. Dschelada (*Theropithecus gelada*), Männchen und Weibchen, g. männlicher Kappengibbon (*Hylobates pileatus*), h. weiblicher Kappengibbon (*H. pileatus*). –

(Continued): b. spectacled bear (*Tremarctos ornatus*), c. Siberian or Amur tiger (*Panthera tigris altaica*), e. yellow-breasted capuchin (*Cebus xanthosternos*), f. male and female gelada (*Theropithecus gelada*), g. male pileated gibbon (*Hylobates pileatus*), h. female pileated gibbon (*H. pileatus*).

Öffentlichkeitsarbeit: Vorträge

Ausstellungseröffnung „Primaten wie wir“, Frankfurter Zoo, 13. April 2011: Vortrag von Thomas Geissmann zum Thema „Gibbons – Artenschutz bei den bedrohtesten Primaten der Welt“. Organisiert von Prof. Dr. Paul W. Dierkes, Fachbereich Biowissenschaften, Goethe-Universität Frankfurt.

Think Group meeting „Enhancing Conservation of *Hylobates* and *Symphalangus*“, 22 Juni 2011, Hotel Gran Mahakam, Jakarta, Indonesia: Teilnahme und Mitarbeit von Thomas Geissmann. Organisiert von Helga Rainer, Arcus Foundation.

Zoo-Fest, 50-Jahre-Jubiläum des Walter Zoos Gossau, 1. Oktober 2011: Zwei Vorträge von Thomas Geissmann zum Thema „Gibbons – Kleiner Affe in grosser Not!“.

Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellung und Postkarte Zoo Zürich

Der Dachverband der Europäischen Zoos (EAZA) hat seine Mitglieder dazu aufgerufen, im Jahre 2011 im Rahmen der EAZA Ape Campaign auf die Bedrohung der Menschenaffen und insbesondere auch der Gibbons hinzuweisen. An dieser Kampagne beteiligte sich auch der Zürcher Zoo mit einer speziellen Ausstellung zum Thema „Gibbons in Gefahr“, die seit April 2011 im Menschenaffenhaus zu sehen ist.

Die Ausstellung wurde von Roger Graf, dem Leiter der Abteilung „Zooinformation und Edukation“ konzipiert und im Besucherbereich vor den Kappengibbons und den Gelbbrustkapuzinern aufgebaut. Durch Sessel, Stehlampen, Teppiche und Schrankmöbel wurde eine Wohnzimmer- oder Lounge-Atmosphäre simuliert, die dazu einlud, sich nicht nur den Gibbons, sondern auch den in die Möbel integrierten Informationstafeln zu widmen (Abb. 1). Diese wiesen auf die Artenvielfalt der Gibbons hin. Besucher konnten durch Knopfdruck die Rufe verschiedener Gibbonarten miteinander vergleichen oder sich einen Gibbonruf als Klingelton auf ihr Mobiltelefon laden.

Eine Tafel wies speziell auf die Bedrohung der Gibbons hin und enthielt auch einen Verweis auf die **Gibbon Conservation Alliance** (Abb. 2).

Thomas Geissmann von der **Gibbon Conservation Alliance** steuerte Tonaufnahmen und Fotos zur Ausstellung bei. Die **Gibbon Conservation Alliance** wurde auch eingeladen, Werbematerial für

die Besucher in der Ausstellung einzubinden. Dieses Angebot nahmen wir dankend an. Da die Vorlaufzeit bis zur Eröffnung der Ausstellung zu kurz war, um ein ganzes Faltblatt zu entwickeln, entschlossen wir uns zum Druck von Postkarten als Werbeträger. Die Karte wurde von Caroline Hösli gestaltet, was an dieser Stelle herzlich verdankt wird.

Karten mit einem farbenprächtigen weiblichen Gelbwangen-Schopfgibbon (*Nomascus gabriellae*) weisen nun auf die Anliegen und die Website unserer Organisation hin (Abb. 3). Dank regen Absatzes der Karte war die Erstauflage von 2'000 Exemplaren innert weniger Monate aufgebraucht und wurde seither schon zweimal nachgedruckt.

Die Gibbon-Lounge-Ausstellung war ursprünglich für das Zeitfenster vom 1. April – 23. Oktober 2011 geplant (*ZooJournal* 01-2011, Seite 29). Wie Herr Graf bestätigte, kam und kommt die Lounge gut (persönliche Mitteilung an Thomas Geissmann, 22. Feb. 2012). Daher wurde die Ausstellungsdauer verlängert, und die Gibbon-Lounge wird voraussichtlich noch den grössten Teil des Jahres 2012 zu sehen sein. Ende Herbstferien 2012 wird neu über die Fortsetzung oder die Beendigung der Ausstellung entschieden.

Wir hoffen, dass unsere Postkarten zusammen mit der Zooausstellung den Schutz der bedrohten Gibbonarten einem grösseren Publikum ans Herz legen.



Abb. 1. Die Ausstellung „Gibbons in Gefahr“ vor den Gibbonkäfigen im Zürcher Zoo. Foto: Thomas Geissmann, 25. Mai 2011. – Exhibit “Gibbons in Peril” in front of the gibbon cages of the Zurich Zoo.

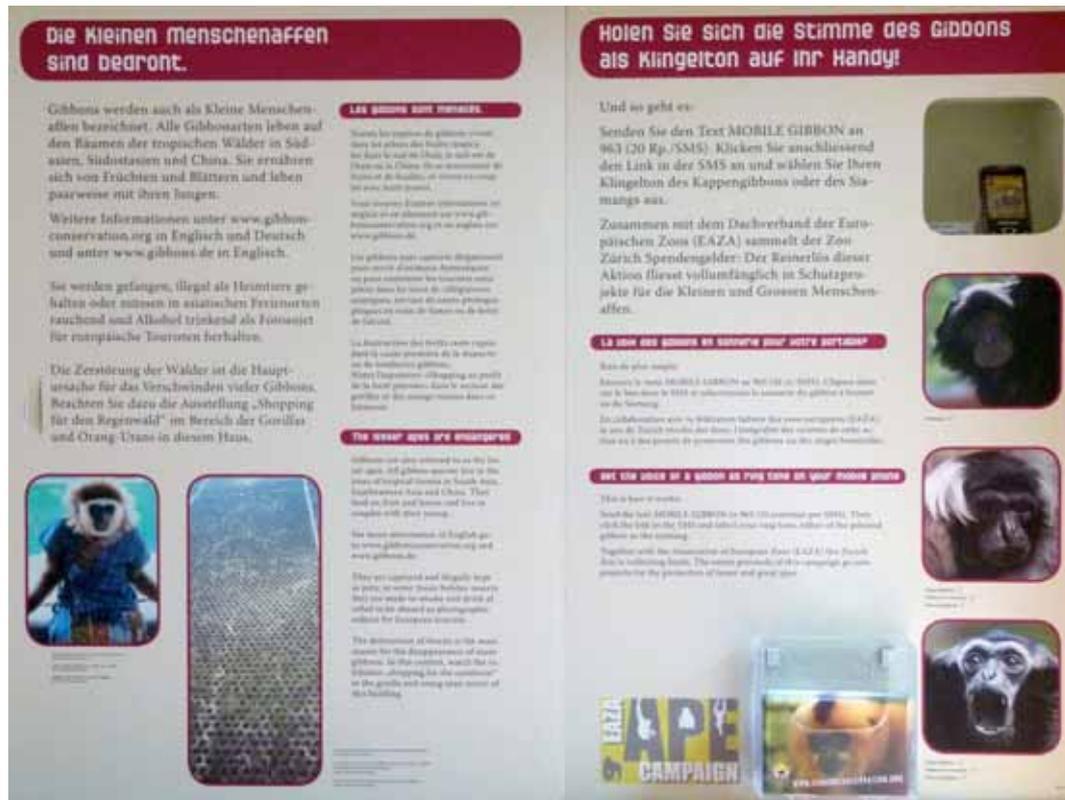


Abb. 2. Zwei der Informationstafeln in der Ausstellung „Gibbons in Gefahr“ des Zürcher Zoos. Die linke Tafel berichtet über die Bedrohung der Gibbons und verweist auf die Webseite der **Gibbon Conservation Alliance**. Die rechte Tafel enthält eine Schachtel, aus der die Zoobesucher die Postkarte der **Gibbon Conservation Alliance** entnehmen können. Foto: Thomas Geissmann, 25. Mai 2011. – Two of the panels in the exhibit “Gibbons in Peril” at the Zurich Zoo. The left panel tells about threats to the gibbons’ survival and refers to the website of the Gibbon Conservation Alliance for further information. The right panel includes a dispenser for the postcards of the Gibbon Conservation Alliance.



a)

Kleiner Affe in grosser Not!

Die Gibbons sind die bedrohtesten Menschenaffen der Welt.

Unterstütze unseren Einsatz für ihr Überleben.



WWW.GIBBONCONSERVATION.ORG

Gelbwangen-Schopfgibbon (Nomascus gabriellae) Foto: Thomas Geiseler

b)

Abb. 3. Postkarte der **Gibbon Conservation Alliance**, gedruckt aus Anlass der Sonderausstellung zum Thema „Gibbons in Gefahr“ im Zürcher Zoo. Die Vorderseite (a) zeigt einen weiblichen Gelbwangen-Schopfgibbon (*Nomascus gabriellae*), die Rückseite (b) wirbt für die **Gibbon Conservation Alliance**. – Post card of the Gibbon Conservation Alliance, printed for the exhibit “Gibbons in Peril” at the Zurich Zoo. A female yellow-cheeked crested gibbon (*Nomascus gabriellae*) is shown on the front (a).

Öffentlichkeitsarbeit: Ausstellung und Vortrag Zoo Gossau

Tier des Monats

Im Rahmen seines 50-Jahr-Jubiläums stellte der Walter Zoo in Gossau jeden Monat des Jahres 2011 eine bedrohte Tierart vor. Dies erfolgte jeweils in direkter Verbindung mit einer Institution, die für diese Tierart Artenschutz betreibt. Diese Institution erhielt so eine Plattform, um sich und ihre Anliegen vorzustellen.

Der Weisshandgibbon (*Hylobates lar*) wurde als Monatstier im Oktober bestimmt, und die Zootierpädagoginnen Angela Ziltener und Manuela Cadilek

luden die **Gibbon Conservation Alliance** ein, sich an Inhalt und Gestaltung einer Gibbonpräsentation zu beteiligen, die den ganzen Oktober über im Zoo ausgestellt sein würde.

Leider verlor der Walter Zoo aber im Frühjahr des Jubiläumsjahres seine Gibbongruppe (nach mehrmaligem Befall mit Fuchsbandwurm). Der geplante direkte Bezug der Präsentation „Zootiere als Botschafter für ihre Artgenossen in freier Wildbahn“ fehlte daher.

Mehrere Mitglieder der **Gibbon Conservation Alliance** erarbeiteten daraufhin den Inhalt von sechs Ausstellungstafeln, die dem Zoobesucher einen Einblick geben sollten in folgende Themen:

1. Wer sind die Gibbons?
2. Ein Tag im Leben der Gibbons
3. Gibbons – Musikstars des Regenwaldes
4. Warum wir Gibbons vom Aussterben bedroht sind
5. Wer ist die GCA und was macht sie?
6. 17 Gibbonarten brauchen Schutz. Hilfst Du mit?

Die sechs Ausstellungstafeln wurden anschliessend vom Walter-Zoo sehr ansprechend ausgestaltet (Abb. 1) und gedruckt und waren den ganzen Monat Oktober im Zoo zu sehen.

Zusätzlich warb der Walter Zoo unter anderem mit speziellen Trinkbechern und einem Jubiläums-Zookalender für jedes der zwölf Monatstiere. Die Becher wurden im Zoorestaurant eingesetzt und waren dort auch für CHF 2.– zu erwerben. Mit dem Erlös unterstützt der Walter Zoo verdankenswerterweise die 12 beteiligten Artenschutz-Institutionen (siehe unten).

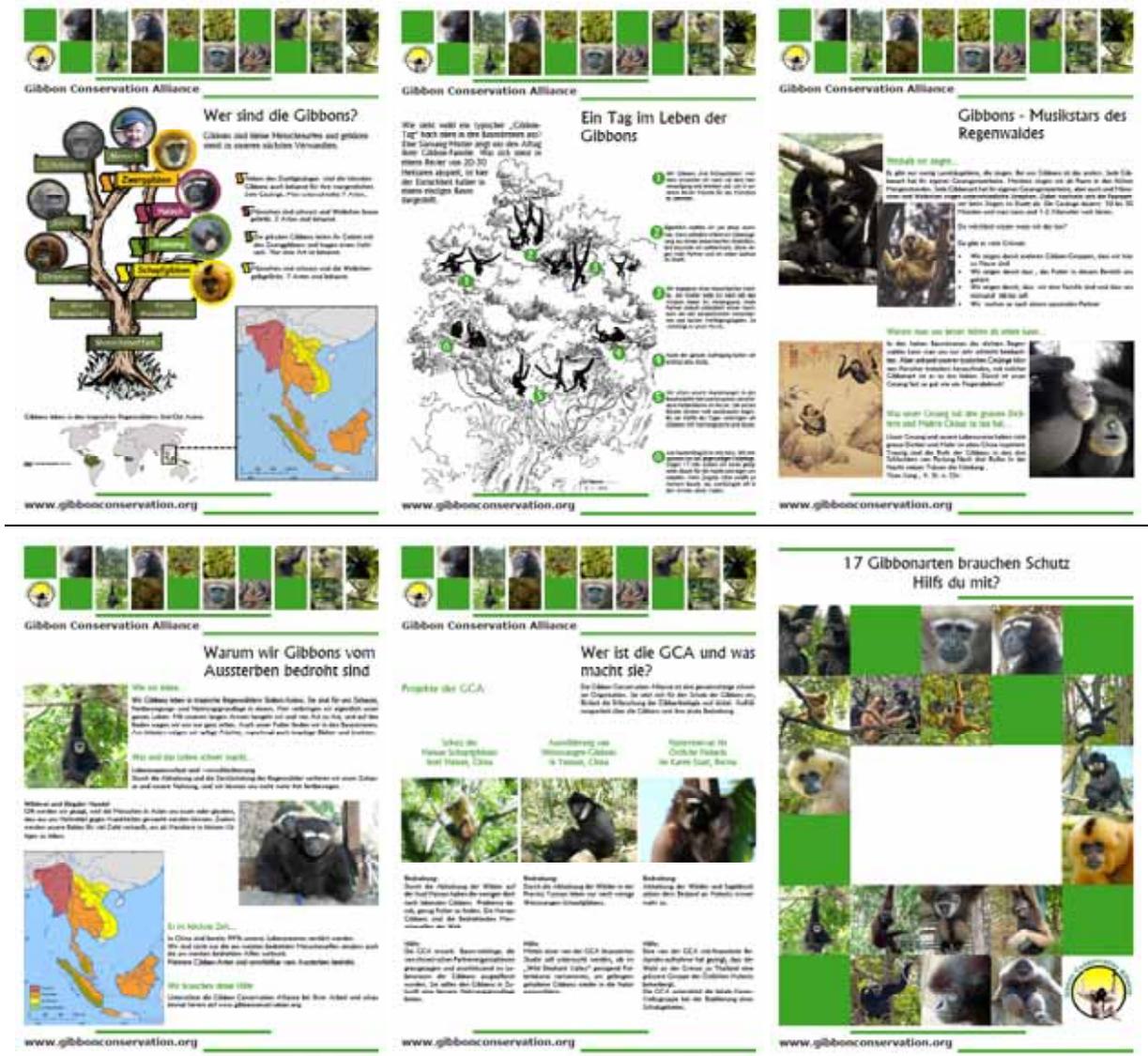


Abb. 1. Stellwände für die Aktion: Weisshandgibbon, Tier des Monats Oktober 2011 im Walter Zoo Gossau. – Posters for the 'Animal of the Month' event at the Walter Zoo Gossau, October 2011.

Grosses Zoo-Fest zum Jubiläum

Beim Zoo-Fest anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums des Walter Zoos Gossau am 1. Oktober 2011 war die **Gibbon Conservation Alliance** zusätzlich aktiv involviert.

Die *GCA* unterhielt vor dem Menschenaffenhaus den ganzen Tag einen Stand, der nicht nur mit den erstmals aufgestellten Stellwänden die Blicke der Besucher auf sich zog. Corinne Ackermann und Andrea von Allmen versprühten Charme und warben für den Schutz der Gibbons (Abb. 2). Neben dem altbekannten *GCA*-Flyer durften die Besucher auch eine speziell für diesen Anlass gedruckte neue Postkarte mit einem Hulock-Foto mitnehmen (Abb. 3). Zwei Spendenbüchlein luden dazu ein, die *GCA* finanziell zu unterstützen.

Zudem war ein Vortrag von Thomas Geissmann zum Thema „Gibbons: Kleiner Affe in grosser Not!“ eingeplant, für den sowohl im St. Galler Tagblatt (Abb. 4) als auch via Internet geworben wurde

(Abb. 5a). Während des Vortrags wurden auch erstmals Ausschnitte eines Videofilms zum Verhalten und den Gesängen der Gibbons gezeigt. Der Film wurde von Marie Boetschi aus Videomaterial von Thomas Geissmann speziell für diesen Anlass zusammengestellt. Der Vortrag wurde im ungewöhnlichen Ambiente der Zoo-eigenen Zirkusarena gehalten (Abb. 5b). Um ein grösseres Publikum zu erreichen, wurde spontan beschlossen, den Vortrag in einer Abendvorstellung ein zweites Mal zu halten.

Wir hoffen, dass die Karten zusammen mit der Zooausstellung zu einer grösseren Bekanntheit der Gibbons und deren Bedrohung beitragen.

Mit der Kollekte am Zoof-Fest selber haben wir total CHF 77.35 eingenommen. Der Erlös der Monatsaktionen wurde vom Walter Zoo Gossau aus eigenen Mitteln grosszügig ergänzt, so dass am Jahresende jede der beteiligten zwölf Artenschutz-Organisationen CHF 1'000.– erhielt. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Walter Zoo für diese Unterstützung.



Abb. 2. Corinne Ackermann und Andrea von Allmen betreuen am 1. Oktober 2011 den Stand der **Gibbon Conservation Alliance** im Walter Zoo Gossau. Foto Thomas Geissmann. – *Corinne Ackermann and Andrea von Allmen supervising the booth of the Gibbon Conservation Alliance at the Walter Zoo Gossau.*



Abb. 3. Postkarte der **Gibbon Conservation Alliance**, gedruckt aus Anlass der Sonderausstellung zum Thema „Gibbons in Gefahr“ im Walter Zoo Gossau. Die Vorderseite zeigt ein subadultes Weibchen des Östlichen Hulock-Gibbons (*Hoolock leuconedys*). – Post card of the Gibbon Conservation Alliance, printed for the exhibit “Gibbons in Peril” at the Walter Zoo in Gossau. A subadult female of the eastern hoolock gibbon (*Hoolock leuconedys*) is shown on the front.

Publireportage

Abenteuerland WALTER ZOO GOSSAU

Der „König der Tiere“ soll nach Gossau zurückkehren

Zum 50-Jahr-Jubiläum nimmt das Abenteuerland WALTER ZOO den Neubau der Löwenanlage in Angriff. Das Lieblingstier des Zoogründers „Tierli Walter“ soll wieder Einzug in den Zoo halten. Mit einer neuen grosszügigen Anlage werden die Löwen ein neues Zuhause im Abenteuerland WALTER ZOO erhalten.

Ausserdem wird mit einem Monatstier jeweils ein spezielles Schutzprojekt vorgestellt.



Monatstier

Zum 50-Jahr-Jubiläum stellt das Abenteuerland WALTER ZOO jeden Monat eine Institution vor. Diese unterstützt mit konkreten Projekten den Schutz dieser Tierart. Monatstier im Oktober sind die Gibbons.

Weisshandgibbon

(*Hylobates lar*)

Gibbons sind die grossen Akrobaten der südostasiatischen Regenwälder. Mit ihren langen Armen können sich diese kleinen Menschenaffen schwingvoll und in grossem Tempo von einem Baum zum nächsten hangeln. Mit ihrem schönen Gesang in den frühen Morgenstunden erfüllen sie den ganzen Wald mit ihren Stimmen. Damit signalisieren die monogamen Paare mit ihrem Nachwuchs anderen Gibbonfamilien die Grenzen ihres Territoriums. Das Repertoire an Lauten und Gesängen ist sehr vielfältig und komplex und oft veranstalten die Paare ein gut aufeinander abgestimmtes Duett. Sie ernäh-

ren sich vor allem von Früchten und Blättern, gelegentlich auch von kleinen Tieren. Ihre Verbreitung reicht von Thailand und China bis nach Indonesien, und dennoch sind es meist nur kleine und isolierte Populationen. Obwohl sie mit ihren 16 Arten die grösste Familie unter den Menschenaffen darstellen, ist über ihre Lebensweise und den Schweregrad ihrer Bedrohung in der Bevölkerung wenig bekannt. Dabei sind Gibbons die am stärksten bedrohten Affen weltweit. Die Gründe dafür sind der Verlust des Lebensraums, die Jagd nach Buschfleisch und der illegale Handel mit den Jungtieren.

Gibbon Conservation Alliance Diese von Dr. Thomas Geissmann und seinen Studenten der Universität Zürich im Jahre 2003 gegründete Organisation setzt sich für die Gibbons und



Mittels einer von GCA finanzierten Studie wird untersucht, ob für die Auswilderung der Weisswangigen-Gibbons in Yunnan, China, genügend Futterbäume vorkommen.



Kontakt- und Spenden-Adresse: www.gibbonconservation.org

ihren Lebensraum ein. Viel Aufklärungsarbeit und Forschung ist nötig, um die breite Öffentlichkeit auf die Bedrohung der Gibbons aufmerksam zu machen. Nur so können die verbleibenden Populationen und ihr Lebensraum geschützt und erhalten werden.

Die Aktion wird durch Paten und Sponsoren für das entsprechende Thomas Schefflin, Stadtpräsident St. Gallen: „Menschen stehen nicht im Gegensatz zur Natur, sondern nur im Gegensatz zu dem, was wir über die Natur wissen.“



Die GCA unterstützt bei der Etablierung eines Schutzgebietes für Östliche Hulocks im Karen-Staat, Burma.

Schutzprojekt unterstützt. Für die Gibbons sind dies:

schwitzer
BadeWelten



Kleiner Affe in grosser Not!

Samstag, 1. Oktober 2011 um 11:00 Uhr im Zirkuszelt Walter Zoo

Öffentlicher Vortrag der Gibbon Conservation Alliance Informieren Sie sich aus erster Hand über Bedrohung und Schutz der Gibbons. Lassen Sie sich in die Welt der „kleinen Menschenaffen“ entführen und erleben Sie den Tagesablauf einer Gibbon-Familie. Oder hören Sie den faszinierenden Duetten der „Musikstars des Regenwaldes“ zu.

Dr. Thomas Geissmann vom Anthropologischen Institut und Museum der Universität Zürich ist ein ausgewiesener Gibbon-Spezialist, der nicht nur durch seine perfekten Nachahmungen der verschiedenen Gibbonrufe zu faszinieren vermag.

Der Besuch des Vortrages ist im Rahmen des ZOO-Festes in den Eintrittspreisen inbegriffen.

Helfen Sie, den „König der Tiere“ zurück nach Gossau zu holen. Infos unter www.walterzoo.ch

Spendenkonto: Raiffeisenbank Gossau-Niederwil
IBAN: CH74 8127 1000 0500 6603 4

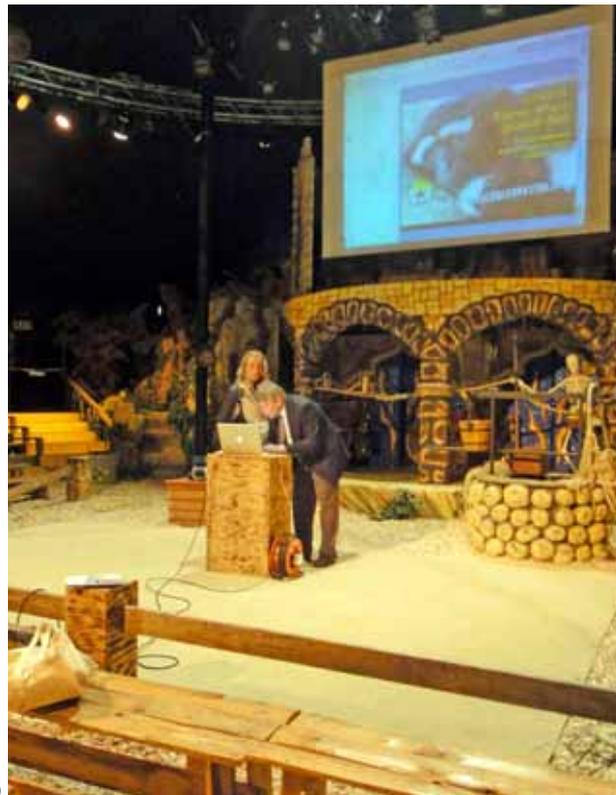


Schon bald wieder soll sich ein Löwenrudel im Abenteuerland WALTER ZOO zu Hause fühlen.

Abb. 4. Werbung für die Aktion: Weisshandgibbon, Tier des Monats Oktober 2011 im Walter Zoo Gossau, und für den Vortrag der **Gibbon Conservation Alliance** vom 1. Oktober 2011 zum Thema „Gibbons: Kleiner Affe in grosser Not!“ (St. Galler Tagblatt, 27. September 2011). – Newspaper advertising for the ‘Animal of the Month’ event at the Walter Zoo Gossau, and for the presentation on gibbon conservation to be held on 1 October 2011.



a)



b)

Abb. 5. (a) Werbung für den Vortrag „Gibbons: Kleiner Affe in grosser Not!“ auf der Webseite des Walter Zoos Gossau, und (b) Thomas Geissmann beim Einrichten der Vortragspräsentation in der malerischen Umgebung der Zirkusarena des Walter Zoos. Angela Ziltener beurteilt das Resultat. Foto Markus Gisi. – *Thomas Geissmann setting up his presentation in the Walter Zoo's picturesque decorated circus arena. Angela Ziltener evaluates the result.*

Öffentlichkeitsarbeit: Publikationen

- Blasch, V., Wolf, T., Behringer, V., und Geissmann, T. (2011). Workshop zur Interaktion zwischen Tierpflegern und Wissenschaftlern. *Arbeitsplatz Zoo* 22 (2): 9-11.
- Browne, S., Momberg, F., und Geissmann, T. (2011). Hoolock gibbon status and conservation: Editorial. *Gibbon Journal* 6: 5-6.
- Geissmann, T., Ngwe Lwin, Saw Soe Aung, Thet Naing Aung, Zin Myo Aung, Htin Hla, T., Grindley, M., und Momberg, F. (2011). A new species of snub-nosed monkey, genus *Rhinopithecus* Milne-Edwards, 1872 (Primates, Colobinae), from northern Kachin State, northeastern Myanmar. *American Journal of Primatology* 73: 96-107.
- Geissmann, T., und Parsons, S. (2011). Recording primate vocalizations. In Setchell, J. M., und Curtis, D. J. (eds.) *Field and laboratory methods in primatology: A practical guide, second edition*. Cambridge University Press, Cambridge, pp. 287-303.
- Ngwe Lwin, Geissmann, T., Saw Soe Aung, Thet Naing Aung, Zin Myo Aung, Tony Htin Hla, Grindley, M., und Momberg, F. (2011). The Myanmar Hoolock Gibbon Conservation Status Review: First results. *Gibbon Journal* 6: 18-21.
- Sun, G.-Z., Huang, B., Guan, Z.-H., Geissmann, T., und Jiang, X.-L. (2011). Individuality in male songs of wild black crested gibbons (*Nomascus concolor*). *American Journal of Primatology* 73: 431-438.

Server der GCA Webseite

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei Phokham Nonava für seine langjährige Unterstützung. Er hat uns seit Gründung der **Gibbon Conservation Alliance** im Dezember 2003 unentgeltlich Platz auf seinem privat betriebenen Server für unsere Webseite (www.gibbonconservation.org) zur Verfügung gestellt.

Leider musste Phokham Nonava den Betrieb des Servers auf Ende Dezember 2011 einstellen. Seither

betreiben wir unsere Webseite von einem kommerziellen Server (www.teraweb.ch) aus. Bedauerlicherweise kam es seither wiederholt zu Betriebsunterbrüchen des neuen Servers, die in mindestens einem Fall über eine Woche lang andauerten. Wir entschuldigen uns an dieser Stelle für die Unannehmlichkeiten und hoffen, dass die Webseite von nun an wieder konstant zur Verfügung steht.

Mitgliederbewegungen

Die **Gibbon Conservation Alliance** zählt derzeit 69 Mitglieder (Stand 31. Dezember 2011). Aufgrund des ausbleibenden Mitgliederbeitrages wurden an der letzten Generalversammlung am 1. Mai 2011 fünf Personen vom Verein ausgeschlossen.

Bei eventuellen Änderungen der Post- und E-Mail-Adressen bitten wir um eine kurze Nachricht, damit ein reibungsloser Versand der Mitgliederinformationen gewährleistet ist.

Sybille Traber, Ressort Mitglieder
info @ gibbonconservation.org

Dank

Ganz herzlich bedanken wir uns auch bei jenen Personen, welche die **Gibbon Conservation Alliance** im Vereinsjahr 2011 mit einer Spende unterstützt haben:

Ruth und Walter Albiez, Gustl Anzenberger, Jonathan Dubuis, Edith Frey, Dominic Grimm, Livia Haag, Simone Leimbacher, Monica Meier, Rosmarie Meier-Schefer, Alexandra Müller,

Denise Nierentz, Susi Paul-Meier, Restaurant Baratella, Christine Salvisgerg-Sigg, Erika Sigg-Zuber, Alice und Jakob Traber, Carel van Schaik, Maria van Noordwijk, Andrea von Allmen, Loretta und René von Allmen, Heinz Weber, Friedrich Wendl, Catherine Zogg-Scherz.

Projektbeschreibungen

Die **Gibbon Conservation Alliance** unterstützte im Jahr 2011 folgende zwei Projekte:

Habitat-Beurteilung des Nördlichen Weisswangen-Schopfgibbons (*Nomascus leucogenys*) im Xishuangbanna Nature Reserve

Thomas Geissmann

Gibbon Conservation Alliance, Zürich, Schweiz
E-Mail: thomas.geissmann@aim.uzh.ch

In den Naturreservaten von Mengla und Shangyong (in der Präfektur Xishuangbanna der Provinz Yunnan) werden Chinas letzte Rückzugsgebiete des kritisch bedrohten Nördlichen Weisswangen-Schopfgibbons (*Nomascus leucogenys*) vermutet, aber es ist unsicher, ob die Art in China tatsächlich noch überlebt.

Zuletzt wurde die Art in China verlässlich belegt durch eine Studie von Hu *et al.* (1989, 1990). Die Autoren erhoben im Zeitraum von 1983 bis 1988 in unregelmässigen Abständen Daten zum Status und zur Verhaltensökologie dieser Gibbonart in den Naturreservaten von Mengla und Shangyong. Sie kamen zum Schluss, dass die Art nur noch in sieben voneinander isolierten Waldstücken vorkam. In fünf der Waldstücke lebte je eine Gibbongruppe, in zwei Waldstücken wurden je zwei Gruppen beobachtet. Die Gesamtzahl der Individuen wurde auf weniger als 40 Gibbons geschätzt.

Etwa 20 Jahre später wurde vermutet, dass die Art in China ausgestorben sei (Bill Bleisch, persönliche Mitteilung, zitiert in Geissmann, 2007).

Fan Peng-Fei und Huo Sheng vom *Institute of Eastern-Himalaya Biodiversity Research* der Universität Dali haben im Dezember 2008 im Auftrag der **Gibbon Conservation Alliance** in einen kurzen Interview-Survey Dorfbewohner in beiden Gegenden danach befragt, wann und wo sie zuletzt Gibbons gesehen oder ihre Rufe gehört haben (Fan und Huo, 2009; Geissmann, 2009). Die Interviews belegten, dass die Weisswangen-Schopfgibbons vor 1970 noch relativ häufig in Xishuangbanna vorkamen und um 29 der 34 von Fan Peng-Fei und Huo Sheng besuchten Dörfer herum verbreitet waren. Noch vor 1990 gingen die Gibbon-Populationen an den meisten dieser Orte zurück oder erloschen sogar völlig. Nur von drei Orten (Abb. 1) berichteten Dorfbewohner noch von Gibbonvorkommen für die Zeit von 2007 von 2008. Diese drei verbleibenden Gibbon-Populationen müssen, wenn die Angaben stimmen, sehr klein und am Rand des Aussterbens sein, aber es gibt keine Gewähr dafür, dass die Interview-Angaben stimmen, da andere Personen derselben drei Dörfer sie nicht bestätigen konnten.

Acht Nördliche Weisswangen-Schopfgibbons werden in dem bekannten Touristenziel, dem „Wild Elephant Valley“ im Mengyang Natur-Reservat ge-

halten und könnten dort eventuell für ein Wiederansiedlungsprojekt eingesetzt werden. Das mögliche Auswilderungsgebiet „Wild Elephant Valley“ ist nicht weit vom früheren Verbreitungsgebiet der Weisswangen-Schopfgibbons in Xishuangbanna entfernt (Abb. 1), aber Gibbonvorkommen sind von dort aus rezenten Jahren nicht bekannt.

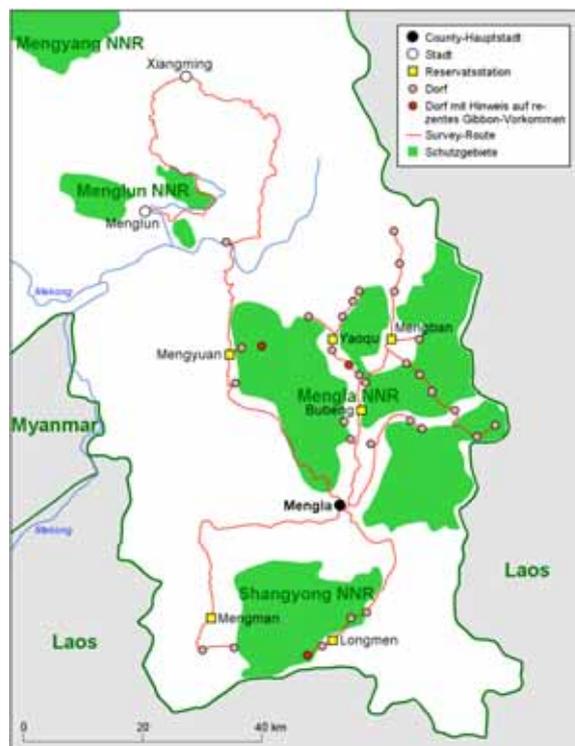


Abb. 1. Untersuchungsgebiet des Interview-Surveys zum Status des Nördlichen Weisswangen-Schopfgibbons in der Präfektur Xishuangbanna (aus Geissmann, 2009). – *The interview survey area in Xishuangbanna prefecture (from Geissmann, 2009).*

Die **Gibbon Conservation Alliance** hat daher ein Nachfolgeprojekt in Auftrag gegeben. In einer drei Monate dauernden Studie sollen Dr. Fan Pengfei und ein Assistent folgende drei Fragen klären:

1. Leben in den Naturreservaten von Mengla und Shangyong noch Weisswangen-Schopfgibbons? Um diese Frage zu klären, sollen kurze Surveys an den drei Orten durchgeführt werden, an denen nach Inter-

viewdaten von Fan und Huo (2009) Weisswangen-Schopfgibbons in Xishuangbanna überlebt haben könnten. Die Interview-Angaben sollen entweder durch direkte Beobachtung der Gibbons oder durch Wahrnehmung ihrer Rufe bestätigt werden.

2. Lässt sich im „Wild Elephant Valley“ der Ort für eine mögliche Auswilderung von gefangenen Weisswangen-Schopfgibbons einengen, und wie gross wäre dieser Ort? Um diese Frage zu klären, soll die Habitatqualität im möglichen Auswilderungsgebiet in mehreren Stichproben erfasst werden (Kartierung von Futterarten nach Hu *et al.* (1990), Kronen-Deckungsgrad, Beurteilung eventuell bereits bestehender Vegetationskarten, Erfassung weiterer Anhaltspunkte aufgrund von Interviews mit Parkrangern).

3. Schlussbeurteilung: Könnten im „Wild Elephant Valley“ ausgewilderte Gibbons überleben und wenn ja, wie viele und wo genau im Mengyang Natur-Reservat?

Literatur

- Fan, P.-F., und Huo, S. (2009). The northern white-cheeked gibbon (*Nomascus leucogenys*) is on the edge of extinction in China. *Gibbon Journal* **5**: 44-52.
- Geissmann, T. (2007). Status reassessment of the gibbons: Results of the Asian Primate Red List Workshop 2006. *Gibbon Journal* **3**: 5-15.
- Geissmann, T. (2009). Chinas letzte Weisswangen-Schopfgibbons: Ein Projektbericht aus dem Süden der Provinz Yunnan. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* **5**(May): 15 (German text, English abstract).
- Hu, Y., Xu, H. L., und Yang, D. (1989). [The studies on ecology in *Hylobates leucogenys*]. *Zoological Research* **10**(Supplement): 61-67 (Chinese text, English summary).
- Hu, Y., Xu, H., und Yang, D. (1990). [Feeding ecology of the white-cheeked gibbon (*Hylobates concolor leucogenys*)]. *Acta Ecologica Sinica* **10**: 155-159 (Chinese text, English summary).

Summary

Habitat evaluation of the northern white-cheeked gibbon (*Nomascus leucogenys*) in Xishuangbanna Nature Reserve

During this project initiated by the **Gibbon Conservation Alliance**, short field surveys will be conducted to confirm whether or not northern white-cheeked gibbon (*Nomascus leucogenys*) still survive in China. Surveys will be conducted at the three areas in the Mengla and Shangyong Nature Reserves (Xishuangbanna prefecture, Yunnan province), which are believed to support the last white-cheeked gibbons in China according to interview surveys conducted in December 2009. Furthermore, habitat quality of a potential reintroduction site for this species at the “Wild Elephant Valley” (Mengyang Nature Reserve) will be evaluated.

Einrichtung und Unterstützung des Khe Shor Ter Gemeinschaftswaldes als Schutzgebiet für den Östlichen Hulock-Gibbon (*Hoolock leuconedys*) und andere Wildtiere

Thomas Geissmann

Gibbon Conservation Alliance, Zürich, Schweiz
E-Mail: thomas.geissmann@aim.uzh.ch

Die Gegend des Khe Shor Ter Berges im Norden des Karen State, Myanmar (Abb. 1) besteht aus zerklüfteten Hügeln und Tälern am Rand eines Hochplateaus von etwa 1,500-1,600 m Höhe. Die Vegetation besteht vorwiegend aus feuchtem immergrünem Hügelwald, mit wenigen oder gar keinen Anzeichen von Störungen durch den Menschen. Ein Grossteil des Waldes wird von der lokalen Bevölkerung verwaltet. Die Gibbons werden von den Karen-Gemeinden nicht bejagt, und es gibt wenig direkte Bedrohungen für die Gibbons.



Abb. 1. Lage des Khe Shor Ter Gemeinschaftswaldes (rotes Viereck) in Südost-Myanmar. – Location of the Khe Shor Ter Community Forest (red rectangle) in south-eastern Myanmar.

Das hier vorgestellte Projekt im Khe Shor Ter Gemeinschaftswald baut direkt auf den Resultaten eines früheren, ebenfalls von der **Gibbon Conservation Alliance** unterstützten Projektes auf: Im April 2010 führte ein Forschungsteam des Karen Environmental and Social Action Network (KESAN) Gibbonsurveys in diesem Gebiet durch (Geissmann, 2010; Saw Blaw Htoo und Grindley, 2010, 2011). Dabei dürfte es sich um die erste wissenschaftliche Gibbon-Studie im Karen State gehandelt haben.

Die frühere Untersuchung zeigte, dass das Khe Shor Ter Gebiet etwa 100 km² zusammenhängenden Wald umfasst, in dem auch zwei „strict protection“-Schutzzonen liegen. Der Wald beherbergt einen bedeutenden Bestand (etwa 900 Individuen) des Östlichen Hulocks (*Hoolock leuconedys*). Der Jagddruck ist relativ niedrig, aber durch den Bürgerkrieg im Karen State vertriebene Menschen und die damit einhergehende Brandrodung im Khe Shor Ter Gebiet stellen eine Bedrohung für den Lebensraum der Gibbons dar.

Das Ziel des vorliegenden Projekts von KESAN besteht darin, den Khe Shor Ter Gemeinschaftswald sowie die Schutzzonen zu kartieren und eine örtliche Waldverwaltung einzurichten, um den Schutz von Habitat, Gibbons und anderen Tieren zu verbessern.

Die einzelnen Zielsetzungen und die dazu beitragenden Aktivitäten sind nachfolgend gelistet. Letztere wurden im Zeitraum von April bis Dezember 2011 durchgeführt.

1. Kartierung und Abstecken des Grenzverlaufs

- Ausbildung des örtlichen Teams in der GPS-Wegpunktmarkierung und der Grenzerfassung
- Festlegung der Waldgrenzen, Kartierung der Waldgebiete und Ausdruck von GIS-Karten für alle 32 Gemeinden (zwei Karten für den vollständigen Gemeinschaftswald)
- Aufstellen von Schildern zur Markierung von Grenzverläufen, und Darstellung von Richtlinien und von Regelungen für den Gemeinschaftswald und Verwendung seiner Ressourcen

2. Kenntnisverbesserung von Zustand und Lage des Waldes

- Verbreitung der Resultate der Gemeinschaftswald-Planung von Ende 2010

- Fürsprache gegen Wilderei, Sammeln wilder Orchideen und Tierhandel

3. Einrichten regelmässiger Patrouillen und administrative Unterstützung des Gemeinschaftswaldes

- Einrichten eines Büros für die Administration des Gemeinschaftswald-Ausschuss
- Einrichten von regelmässigen Patrouillen her, um Wilderer und Holzdiebe zu entmutigen
- Durchführung von halbjährlichen Sonder-Patrouillen zur direkten Überwachung durch die Gemeinschaftswald-Ausschüsse
- Regelmässige Patrouillen zur Überwachung illegaler Aktivitäten und vierteljährliche Berichterstattung der Resultate an die Gemeinschaftswald-Ausschüsse

4. Kartierung von Gibbon-Korridoren

- Identifikation von Waldgebieten, die an den Khe Shor Ter Gemeinschaftswald angrenzen
- Kartierung der verbleibenden relevanten Waldgebiete und der verbindenden Waldkorridore, welche sie mit dem Khe Shor Ter Wald verbinden
- Erlassen von Regelungen für den Schutz des Gibbonlebensraums in der weiteren Landschaft außerhalb des Gemeinschaftswaldes

Die im Rahmen dieses Projekts sollen also Pläne zum Schutz des Khe Shor Ter Waldes und seiner Gibbons in erste konkrete Schutzmassnahmen übergeführt werden.

Literatur

Geissmann, T. (2010). Hulock-Gibbon und Biodiversitäts-Survey in den Kahya-Kahyin Bergen, Südost-Myanmar. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* 6(April): 10-11 (German text, English abstract).

Saw Blaw Htoo, und Grindley, M. (2010). *Hoolock gibbon and biodiversity survey on Khe Shor Ter Mountain, Nattaung range, Luthaw Township, Mudraw District, Karen State, Myanmar*. Myanmar Primate Conservation Program Report No. 11, People Resource and Conservation Foundation (PRCF), and Karen Environmental and Social Action Network (KESAN), Chiang Mai, Thailand, 24 pp.

Saw Blaw Htoo, und Grindley, M. (2011). Hulock-Gibbon und Biodiversitäts-Survey in den Kahya-Kahyin Bergen, Karen-Staat, Südost-Myanmar. *Gibbon Conservation Alliance, Jahresbericht* 7(May): 9-11 (German text, English abstract).

Summary

Establishment and Support for Khe Shor Ter Community Forest, for protection of the Eastern Hoolock Gibbon and other wildlife

Following the initial discovery and documentation of eastern hoolock gibbons (*Hoolock leuconedys*) in the Khe Shor Ter Forest in northern Karen State, Myanmar, a follow-up project supported by the **Gibbon Conservation Alliance** will carry out priority activities to support the implementations of plans into concrete conservation actions at the site. The project by the Karen Environmental and Social Action Network (KESAN) aims to conduct demarcation of the Khe Shor Ter Community Forest, and initiate local forest management to improve conservation of habitat for gibbons and other species. Objectives and activities include: (1) Mapping and demarcation of the boundary, (2) Increased awareness of the status and location of the forest, (3) Establishment of regular patrolling and administrative support for the Community Forest, and (4) Gibbon corridor mapping.

Was ist die Gibbon Conservation Alliance?

Gibbon Conservation Alliance



Ziele und Aufgaben

Die **Gibbon Conservation Alliance** (GCA) setzt sich gezielt für den Schutz der Gibbons ein. Sie fördert zudem die Erforschung der Gibbonbiologie und leistet Aufklärungsarbeit über die Gibbons und ihre Bedrohung. Die **Gibbon Conservation Alliance** dient ausschliesslich gemeinnützigen und wissenschaftlichen Zwecken. Um diese wichtige Arbeit leisten zu können, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen.

Hauptaktivitäten

- Herausgabe der jährlich erscheinenden Zeitschrift Gibbon Journal und des Jahresberichts der **Gibbon Conservation Alliance**
- Unterhalt einer Website mit Informationen über die **Gibbon Conservation Alliance**, ihre Aktivitäten und Informationen zum Gibbonschutz
- Sammeln von Spendengeldern zur Unterstützung von Gibbon-Schutzprojekten
- Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung der Gibbons, der Forschungsergebnisse an Gibbons, und der Dringlichkeit von Schutzbemühungen. Mittel: Vorträge, Publikationen, Website, usw.

Organisation

Die Gesellschaft mit Sitz in Zürich wurde 2004 gegründet und umfasst derzeit 69 Mitglieder.

Wie werde ich Mitglied?

Als Mitglied oder Gönner helfen Sie mit, dass z.B. Massnahmen zum Schutz der Gibbons verwirklicht werden können. Eine elektronische Anmeldung ist über unsere Website (www.gibbonconservation.org) möglich. Ein Antragsformular findet sich auf der letzten Seite dieser Publikation. Weitere Antragsformulare können über folgende Adresse bestellt werden: **Gibbon Conservation Alliance**, Anthropologisches Institut, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich; E-Mail: [info @ gibbonconservation.org](mailto:info@gibbonconservation.org)

Jährliche Mitgliederbeiträge und Spenden

Einzelmitglied:	CHF 30.–
Studenten / Schüler:	CHF 20.–
Bankverbindung:	Raiffeisenbank Zürich, Limmatquai 68, CH-8001 Zürich

Zahlungen aus der Schweiz:

Postkonto:	87-71996-7
Konto-Nr.:	6929305
Bankclearing/Bankleitzahl:	81487

Für Zahlungen aus dem Ausland:

SWIFT-Code:	RAIFCH22
IBAN:	CH32 8148 7000 0069 2930 5

Alternativ können Zahlungen auch elektronisch via *PayPal* auf unserer Website www.gibbonconservation.org getätigt werden.

Wie kann ich die Gibbons unterstützen?

Anmeldung

Falls Sie Mitglied der **Gibbon Conservation Alliance** werden möchten, füllen Sie bitte das untenstehende Formular aus und senden Sie es an: **Gibbon Conservation Alliance**, Anthropologisches Institut, Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich. Bitte beachten Sie, dass mit * gekennzeichneten Angaben zwingend sind.

Jährliche Mitgliederbeiträge: Einzelmitglied CHF 30.–, Studenten / Schüler CHF 20.–

Anrede *	<input type="checkbox"/>	Herr	<input type="checkbox"/>	Frau
Nachname *	<input type="text"/>			
Vorname *	<input type="text"/>			
Firma	<input type="text"/>			
Strasse / Nr. *	<input type="text"/>			
Postleitzahl / Ort *	<input type="text"/>			
Land	<input type="text"/>			
Telefonnummer	<input type="text"/>			
E-Mail Adresse	<input type="text"/>			
Bemerkungen	<input type="text"/>			

Vielen Dank für Ihre Hilfe zum Schutz der Gibbons!